



TETTANG



Jahresbericht 2021

*Stadt Tettwang
mit Ortschaften*

■ Menschen in Tettngang

Tettngang gratuliert

Clara Fäßler feiert 100. Geburtstag	4
100. Geburtstag von Marianne Dimmler	4
Karl Kees wird 100 Jahre alt	4
Gisbert Hoffmann feierte 80. Geburtstag	4
75 Jahre CDU-Ortsverband Langnau / Laimnau	4
Mehr als 30 Jahre Städtepartnerschaft Tettngang – Saint-Aignan	5
Freiluftkonzert zum 25. Geburtstag von „Allegro“	5
Antje von Dewitz – Vorbild für junge Menschen	6

Tettngang erinnert sich

Torstuben-Wirt Anton Schühle verstorben	6
Tettngang ältester Bürger, Johann Brugger, im Alter von 103 Jahren verstorben	6
Trauer um Horst Layer-Reiss	6
Trauer um Josef Kramer	7
Manfred Zürn verstorben	7
Ein Leben für die Musik	7
Die Stadt trauert um Josef Gindele	7
Heinz Och verstorben	7
Erschütterung über den Tod von Franz-Josef Pfeiffer	8

■ Leben in Tettngang

Anlaufstelle Bürgerengagement	8
Integration	9
Jugendhaus	9
Spectrum Kultur	10
Musikschule	11
Schulsozialarbeit	11
Stadtbücherei	11
Tourist Information Tettngang	12
Tettngang erleben e.V.	13
Über 150 Anfragen im Stadtarchiv	13
Feuerwehr	14
Neues Leben für das beliebte KiTT	14
Das Stadtmuseum im Torschloss weiter im Umbruch	15
Elektronikmuseum	15
Bürgerstiftung	16

Neues aus den Kirchengemeinden

St. Gallus Gemeinde Tettngang	16
Katholische Seelsorgeeinheit Argental	17
Martin-Luther-Gemeinde	18

Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Betrieb der Kitas und Schulen unter Corona-Bedingungen	18
Kita Forsthaus in Betrieb genommen	19
Kita-App in allen städtischen Kitas	19
Little Bird – Anmeldeprogramm für die Kitaplatzvergabe	19
Der Familientreff Tettngang geht neue Wege	19
Spatzennest	20
Ferienbetreuungen finden unter Coronabedingungen statt	20

Schulstadt Tettngang

Neue Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung	20
Verabschiedung von Herrn Studiendirektor Thomas Straub als langjähriger Schulleiter des Montfort-Gymnasiums Tettngang	20
Digitalisierung an den Tettnganger Schulen	21

■ Kommunale Nachlese

Katrin Gann neue Kulturmanagerin	21
Trauer um Astrid Lutz	21
Abschied von Kamil Klein	21
Schnelles Internet für Tettngang – Spatenstich für den Breitbandausbau	21
Freibad Ried	22
Neue Anschluss- und Obdachlosenunterbringung bezogen	22
Neuer Wohnraum für Tettngang	22

■ Tettngangs Wirtschaft

100 Jahre Bauunternehmen Zwisler	24
50 Jahre Schloss-Apothek	24
50 Jahre Zimmerei Sprenger in Feurenmoos	24
50jähriges Firmenjubiläum für WIPA-Technik GmbH	25
Über 50 Jahre Dorn Spritzguss GmbH	25
Dreifache Auszeichnungen für ifm	25
Firma Gaissmaier stiftet Transport ins Ahrtal	25
Generationenwechsel bei Bäckerei Reck-Beck	25
Nachhaltigkeitspreis für VAUDE	26
Regionalwerk Bodensee erhält Gütesiegel „TOP Lokalversorger 2021“	26
Wenglor sensoric übernimmt Beleuchtungsexperten TPL Vision	26
Aus „eso“ wurde „Kistler“	26

■ Statistisches

Tettngang in Zahlen	27
---------------------------	----

Liebe Tettningerinnen und Tettninger,

ein weiteres Jahr stand im Zeichen der Covid 19-Pandemie, die uns auch 2022 begleiten wird. In den ersten Monaten des zurückliegenden Jahres hielt uns die dritte Welle in Atem. Gleichzeitig begann mit den Impfungen die Hoffnung zu wachsen, endlich wieder zur Normalität zurückzukehren. Dennoch mussten auch in diesem Jahr unsere öffentlichen Veranstaltungen wie Fasnet, Montfortfest, Bähnlesfest, Weihnachtsmarkt, der große Zapfenstreich, Konzerte unserer Musikkapellen und viele andere Höhepunkte sowie Vereinsaktivitäten erneut ausfallen. Während der Sommer durchaus annehmbarer erschien und Urlaubsreisen wieder möglich wurden, sind die Zahlen im Herbst wieder deutlich angestiegen. Die Impfquote war und ist nicht befriedigend, dafür die Zahl der Kritiker an der Corona-Politik umso lauter und massiver. Verstärkt wird dies durch die gesellschaftliche Diskussion einer Impfpflicht. Heute erleben wir in unserer Gesellschaft eine Spaltung, Risse verlaufen quer durch Familien und Freunde. Fragen der Solidarität, des Schutzes der Schwachen und Schwächeren in unserer Gesellschaft, denen wir besonders verpflichtet sind, werden kontrovers zum vermeintlichen Egoismus der Gegner und / oder Nichtgeimpften diskutiert.

Die Hoffnung aus dem ersten Lockdown, unser Leben etwas zu entschleunigen und die Rückbesinnung auf das Wesentliche, ist ins Gegenteil umgeschlagen. Unversöhnlichkeit, Aggression und beginnende Gewalttätigkeit zeichnen das Bild.

Dabei verkennen wir und es ist uns offensichtlich nicht mehr bewusst, wir leben in Deutschland und insbesondere in unserer Region in einem Wohlstand wie sonst kaum auf der Welt. Es ist nicht alles Gold, was glänzt und es gibt immer Dinge, die besser sein könnten. Dennoch dürfen wir dankbar sein für die Chancen, Möglichkeiten und Potenziale, die sich uns bieten.

Im Gegensatz zum Jahr 2020 gab es 2021 jedoch keinen kompletten Lockdown. Vielmehr wurden auf kommunaler Ebene wichtige politische Weichen gestellt, Projekte weiterentwickelt und auf den Weg gebracht.

Besondere Bedeutung hat hierbei die künftige Bevölkerungsentwicklung sowie die positive Entwicklung der Unternehmen und Betriebe in unserer Stadt.

Die sehr große Dynamik setzt sich weiter fort und erfordert Wohnraum und Gewerbeflächen. Hier sind mit den Neubaugebieten Hermannstraße, Linde-Areal, Ackermannsiedlung und Ramsbach größere Areale mitten in der Entwicklung.

Dazu kommen neue Gewerbeflächen in Bechlingen.

Intensivste Diskussionen und ein langer Prozess gingen der Entscheidung über baulandpolitische Grundsätze voraus, die dann mehrheitlich verabschiedet wurden.

Die Loreto Kindertagesstätte steht vor ihrer Vollendung, die Planungen für die Sporthalle am Manzenberg und ein Nahwärmenetz wurden vorgebracht.

Für größere Unruhe sorgt das Thema Standort für Gebäude für Obdachlose und Menschen in der Anschlussunterbringung. Verunsicherung und Ängste, Diskussionen um eine gleichmäßige Verteilung der Unterkünfte im Stadtgebiet stehen begrenzten Grundstücken und Standortmöglichkeiten sowie der Pflichtaufgabe der Stadt zur Schaffung des Wohnraums gegenüber.

Eines bleibt allen Themen gemeinsam – sie werden uns auch in das nächste Jahr und die Zukunft begleiten. Immer bedeutsamer wird dabei vor allem die Frage der nachhaltigen Entwicklung auf allen Ebenen, um dem Klimawandel und den damit verbundenen immensen Herausforderungen zu begegnen. 2022 stehen wir vor der Rezertifizierung des European Energy Award EEA, welcher in seinen verschiedenen Handlungsfeldern die Themen und die Aufgaben der Stadt in Richtung Klimaneutralität aufzeigt.

Im Namen der Stadt und der Ortschaften bedanke ich mich ganz herzlich bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr beeindruckendes und vorbildliches Engagement. Mein Dank gilt den Mitgliedern der politischen Gremien, den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerkern, Firmen, Betrieben und Unternehmen in unserer Stadt.

Das Leben in unserer Stadt und ihren Ortschaften ist nur deshalb so lebenswert und lebenswürdig, weil so viele ihren Anteil daran haben und es mitgestalten. Tettning mit seinen Ortschaften und den Menschen sind eine starke, engagierte, lebendige und lebensfrohe Gemeinschaft, die diese Krise meistern wird. Davon sind wir absolut überzeugt!

Lassen wir uns von der Pandemie, von aller Gewalt und Feindseligkeit, allem Terror und Unfrieden nicht den Mut und den Optimismus nehmen. Sehen und nutzen wir die Chancen, schauen wir mit Zuversicht, mit Kraft und Energie nach vorne und planen die Zukunft.

Ich appelliere ganz bewusst an die Kraft der Gemeinsamkeit und die Solidarität mit allen Mitgliedern unserer Gemeinschaft. Mehr denn je brauchen wir diese, um all die anstehenden Herausforderungen mit den Auswirkungen auf alle Ebenen unseres Zusammenlebens meistern zu können. Immer im Bewusstsein, dass wir gemeinsam alles schaffen können und nichts unmöglich ist.



So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gutes, glückliches und erfolgreiches, ganz besonders gesundes und gesegnetes Jahr 2022.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Bruno Walter, Bürgermeister

■ Tettngang gratuliert



Clara Fäßler

Clara Fäßler feiert 100. Geburtstag

Am 25. März feierte Clara Fäßler mit Familie und Nachbarinnen und Nachbarn in Vorderreute ihren 100. Geburtstag.

Geboren und mit fünf Geschwistern in Obersulgen auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen, machte sie 1939 ihren Führerschein, ein Novum zu damaliger Zeit. 1947 zog sie nach Vorderreute, wo sie bis in die 60er Jahre gemeinsam mit ihrem Mann Fritz die Gastwirtschaft „Zur Insel“ leitete. Im Anschluss war Clara Fäßler u. a. lange Zeit in der ifm tätig und besserte auch mit Handarbeiten die Haushaltskasse auf. Noch heute strickt sie für ihre vier Enkel und drei Urenkel Socken und häkelt noch immer ganze Teppiche.



Marianne Dimmler

100. Geburtstag von Marianne Dimmler

Schon Großvater und Vater wirkten als Mesner und auch ihr Mann übernahm 1952 diese Aufgabe, bei der Marianne Dimmler mit Herzblut mitwirkte. Als ihr Mann 1984 einen Herzinfarkt erlitt, vertrat sie ihn als würdige Mesnerin. Insgesamt war Marianne Dimmler 50 Jahre lang als Mesnerin aktiv. Die Zeit während des 2. Weltkrieges war nicht einfach: Als Gegner des NS-Regimes hörte ihr Vater täglich Schweizer Nachrichten und wurde deshalb eingehend von der SS verhört. Zeitlebens fühlt sie sich mit der Galluskirche, vor allem auch mit dem Kirchturm verbunden, diente dieser doch als Zuflucht bei Fliegeralarm und als Friedrichshafen bombardiert wurde, beobachtete sie das Bombardement vom Turm aus.

„Zufriedensein mit dem, was man hat, und nicht jammern“, das ist noch heute die Lebensphilosophie der Jubilarin, die im Februar diesen besonderen Geburtstag feiern konnte.



Karl Kees

Karl Kees wird 100 Jahre alt

Im November konnte Karl Kees in St. Johann mit Nichten und Neffen seinen 100. Geburtstag feiern.

Lange Jahre führte er in Kressbronn ein Lebensmittelgeschäft und auch als Hauptkassierer der Tettnanger Kreissparkasse ist er wohl vielen Bürgerinnen und Bürgern bekannt.

Privat spielte Sport in seinem Leben eine große Rolle: Er spielte Fußball, fuhr Ski, turnte und war auch in der Leichtathletik aktiv. Nach 1945 war Karl Kees Mitbegründer vom Sportverein Kressbronn und der Skiabteilung.



Gisbert Hoffmann

Gisbert Hoffmann feierte 80. Geburtstag

Auch im Alter ist er äußerst aktiv: In der Reihe „Heimat-Zeichen“ hat er schon mehrere Bücher zur Geschichte Tettngangs verfasst, das neueste davon („Tettngang – zeitspannend“) ist gerade in Arbeit. Als langjähriger Vorstand des Tettnanger Vereins „Förderkreis Heimatkunde“ organisiert er noch immer spannende Exkursionen und hat zahlreiche Artikel für die Vereinsschrift „FH-Kurier“ geschrieben. Gisbert Hoffmann befindet sich zwar offiziell längst im Ruhestand, von Ruhe will er aber nichts wissen. Er ist immer auf der Suche nach spannenden Themen und publiziert weiter mit Leib und Seele.

75 Jahre CDU-Ortsverband Langnau / Laimnau

Etwas anders als geplant, aber dennoch ausgesprochen festlich feierte der CDU-Ortsverband Langnau/Laimnau im Sommer sein 75-jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste, darunter als Ehrengast Bundesministerin a.D. und Botschafterin am Heiligen Stuhl, Annette Schavan, waren der Einladung gefolgt. Schavan betonte in ihrem Grußwort, die Devise der CDU habe immer aus dem Zusammenführen von Kompromissen bestanden, in denen die Freiheit des Menschen als das wichtigste Gut angesehen wird.



Am 18. Mai 1946 war in der „Krone“ in Tettngang unter der Leitung von Gemeinderat Hans Rösch der Ortsverband gegründet worden. Hauptpunkt des Programms war damals die Zusammenarbeit aller Christen in einer christlichen politischen Partei zum Aufbau eines demokratischen, freiheitlichen und wahrhaftigen Staates.

Mehr als 30 Jahre Städtepartnerschaft Tettngang – Saint-Aignan

Zwei hatten sich im Jahre 1987 schon gefunden, zwei andere waren noch auf der Suche nach einer Partnerschaft.

Die kleine Stadt Saint-Aignan sur Cher im Département Loir-et-Cher suchte nach einer deutschen Partnerstadt, so wie Tettngang umgekehrt auf der Suche nach einer solchen in Frankreich war.

Und in Vogt bei Ravensburg gab es das Ehepaar Françoise Geiger-Mitrece, aus Saint-Aignan stammend, und Eckhard Geiger, einem Juristen, der mit dem damaligen Tettnganger Bürgermeister Viktor Grasselli, ebenfalls einem Juristen, bekannt war. Diese Fäden führten dann zu einer ersten Anfrage des Bürgermeisters der Stadt in der Touraine, Herrn Guy Martineau, an den damaligen Tettnganger Bürgermeister Viktor Grasselli, welche wohlwollend aufgenommen wurde. Weitere Kontakte wurden geknüpft, private Besuche im kleinen Kreis folgten, sodann auch gegenseitige offizielle Delegationsbesuche, bis es nach rund drei Jahren soweit war. Am 28. Oktober 1990 wurde in Saint-Aignan von den beiden Bürgermeistern Guy Martineau und Viktor Grasselli die offizielle Urkunde zur Begründung einer deutsch-französischen Städtepartnerschaft unterzeichnet. Knapp ein Jahr später, am 15. September 1991, einem Sonntag, erfolgte die Unterzeichnung in Tettngang durch den neugewählten Bürgermeister Harald Meichle.

Viele gegenseitige Besuche haben seither stattgefunden, Radtouren zwischen den beiden Städten in beide Richtungen, Läufe und Staffelläufe, Schüleraustausche, Sportbegegnungen, kulturelle Austausche und viele privaten Kontakte, ja Freundschaften wurden geknüpft und über Jahre hinweg gepflegt. Besonders die beiden Feuerwehren sind von Anfang an eng verbunden.

Auch der Größenunterschied zwischen den beiden Städten, Saint-Aignan mit etwa 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und Tettngang mit rund 20.000, hat die Partnerschaft zwar herausgefordert, ihr aber nie geschadet.

2020 wollten die beiden Partnerschaftsausschüsse den 30. Jahrestag dieser Städtepartnerschaft in Saint-Aignan groß feiern und im Jahr darauf in Tettngang. Aber der Besuch 2020 musste wegen Corona zunächst in den November verschoben werden, sodann ohne genauen Termin nach 2021. Weder 2020, noch 2021 konnte die Städtebegegnung stattfinden.

In Saint-Aignan wie in Tettngang ist die Hoffnung groß, dass es endlich wieder klappt und man sich wieder gegenseitig in die Arme fallen kann.

Der Tettnganger Partnerschaftsausschuss zeigte wie schon zwei Jahre zuvor Präsenz beim Internationalen Suppenfest. Am Stand in Innenhof des Neuen Schlosses gab es köstliche Maronensuppe nach einem französischen Rezept. Dass sie den Besucherinnen und Besuchern schmeckte, zeigt der Umstand, dass es die erste Suppe beim Fest war, welche ausverkauft war.

Es lebe die Freundschaft unserer Völker – vive l'amitié entre nos deux peuples!!

Freiluftkonzert zum 25. Geburtstag von „Allegro“

Seit nunmehr 25 Jahren singen die Frauen des Tettnganger Chores „Allegro“ und sind mittlerweile ein Superteam, in dem es auf Grund der guten Atmosphäre kaum Fluktuation gibt.

Im November fand Corona-konform eine „Mantel-Soirée“ im Schlossinnenhof statt, die trotz kalter Witterung zahlreiche Besucherinnen und Besuchern begeisterte. Feuerstelle, warme Getränke, Winterkleidung, Decken und Kissen wärmten ebenso wie gute Laune und eindrucksvolle Musik. Lieder wie „Für mich soll's rote Rosen regnen“ oder „You're in heaven“ sorgten für viel Beifall und Begeisterung. Als besondere Gäste unterstützten die Mitglieder des Silcherchors Bussen mit einem gelungenen Konzert.





Antje von Dewitz

Antje von Dewitz – Vorbild für junge Menschen

Im Oktober dieses Jahres ist die Vaude-Chefin Antje von Dewitz als Vorbild für die Generation Z mit dem „Role Model Award 2021“ in der Kategorie Familienunternehmerin ausgezeichnet worden. Mit ihrem Engagement inspiriere sie junge Menschen, ihre Ideen zu verwirklichen und engagiere sich für nachhaltiges und werteorientiertes Wirtschaften, heißt es in der Begründung.

Ebenso erhielt sie von der Gesellschaft zur Erforschung des Markenwesens (GEM) im Februar den diesjährigen GEM Award. Dieser Ehrenpreis wird jährlich vergeben, in diesem Jahr erstmalig an eine Frau. Antje von Dewitz erhielt die Auszeichnung für die Verankerung von Nachhaltigkeit im Sinne einer ökonomischen, sozialen und ökologischen Balance in ihrem Betrieb.

Im Oktober ist sie als „CMO of the year“ ausgezeichnet worden, der höchsten Auszeichnung für die Funktion des Chief Marketing Officers. Antje von Dewitz zeichne sich durch Mut, Risikofreude, Kreativität und Durchhaltevermögen aus, was sich im durchschlagenden Erfolg ihres Unternehmens widerspiegele.

■ Tettngang erinnert sich



Anton Schühle

Torstuben-Wirt Anton Schühle verstorben

Mit großer Betroffenheit ist im Februar der Tod von Anton Schühle, dem Wirt der Gaststätte „Torstuben“, aufgenommen worden. Über 40 Jahre lang hatte er das Haus mit großem Engagement geführt und es zu einer der besten Adressen in Tettngang gemacht. Dazu gehörte seine Forellenzucht ebenso wie die Aufzucht von Lämmern. 1998 hatte er das Haus an seine Tochter Ulrike übergeben.

Nicht nur seine Familie, auch der „Kressbronner Kreis“, ein Zusammenschluss von ehemaligen Kreistagsmitgliedern, Bürgermeistern und Führungskräften aus dem Bodenseekreis, trauert um einen guten Freund und Wegbegleiter.



Johann Brugger

Tettngang ältester Bürger, Johann Brugger, im Alter von 103 Jahren verstorben

Er war bundesweit das älteste VdK-Mitglied. Johann Brugger, der 1948 den Tettnganger VdK-Ortsverband mitbegründet hatte und 2018 zum Ehrenmitglied „als würdiger Mit-Grundsteinleger für soziales Denken und Handeln“ des „VdK-Ortsverbandes Tettngang“ ernannt worden war.

Johann Brugger ist in Bechlingen aufgewachsen und bei der Wehrmacht zum Fahrlehrer und Schirmmeister ausgebildet worden. 1945 kehrte er nach schwerer Verletzung und Kriegsgefangenschaft heim nach Tettngang und übernahm mehrere Jobs, um seine Familie mit drei Kindern zu ernähren. 1951 legte er seine Fahrlehrerprüfung ab und unterhielt viele Jahre eine eigene Fahrschule. Diese übergab er 69-jährig an seinen Sohn.

Im März starb Johann Brugger als ältester Bürger Tettngangs.

Trauer um Horst Layer-Reiss

Plötzlich und unerwartet verstarb im Alter von 87 Jahren im März Horst Layer-Reiss. Das Unternehmen „Reiss Kunststofftechnik GmbH“ wurde 1926 gegründet. Horst Layer-Reiss hat die Layer-Reiss Unternehmensgruppe mit herausragendem persönlichen Einsatz, großer Zielstrebigkeit und entsprechender Weitsicht äußerst erfolgreich vorangebracht. In Tettngang hat er mit seinem Unternehmen und seinem Wirken tiefe Spuren hinterlassen. Jahrzehntlang war er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Tettngang, wo er sich mit bemerkenswertem ehrenamtlichem Engagement und Einsatz einbrachte. Er hatte immer ein offenes Ohr für verschie-

denste Anliegen und erfreute sich großer Beliebtheit. 1977 war Horst Layer-Reiss zum Ehrenmitglied der Altersabteilung der Tettninger Gesamtfeuerwehr ernannt worden und 2006 wurde er vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Trauer um Josef Kramer

Josef Kramer war von 1994 bis 2019 Mitglied des Tannauer Ortschaftsrates, von 2001 bis 2014 Mitglied des Tettninger Gemeinderates und auch Vorsitzender der CDU Tannau. Mit großem Einsatz engagierte sich Josef Kramer nicht nur für die Belange der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürgern, sondern vor allem auch für die Ortschaft Tannau. 2014 bekam er dafür die Silberne Stadtmedaille, 2019 wurde ihm die Goldene Stadtmedaille verliehen.

Im März ist Josef Kramer im Alter von 69 Jahren verstorben.



Josef Kramer

Manfred Zürn verstorben

Im Mai ist Manfred Zürn mit nur 64 Jahren überraschend gestorben. Er war von 1984 bis 2004 Mitglied des Kauer Ortschaftsrates und hat sich mit Herzblut für die Belange der Stadt Tettngang und insbesondere der Ortschaft Kau eingesetzt.

Auch als Mitglied des Löschzuges Kau der Freiwilligen Feuerwehr Tettngang hat er sich seit 1975 mit großem Einsatz engagiert. Dafür war er im Jahr 2000 mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet worden und 2016 für 40 Jahre aktiven Dienst vom Land Baden-Württemberg mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold.

Nicht nur durch sein kameradschaftliches Verhalten und sein großes Fachwissen war Manfred Zürn ein äußerst beliebter und geschätzter Kamerad.



Manfred Zürn

Ein Leben für die Musik

Musik war sein Leben; mit Spiel und Gesang hat Gebhard Probst viele Jahre nicht nur Bürgerinnen und Bürgern aus Kau, sondern aus ganz Tettngang erfreut. Gleichwohl spielte die Fasnet eine große Rolle in seinem Leben. Gebhard Probst war aktives Mitglied der Tettninger Narrenzunft und hat über viele Jahre hinweg zahlreiche Veranstaltungen wie etwa die jährliche traditionelle Feier zum Indischen Grabmahl am 11. 11. musikalisch begleitet.

Im Juni ist Probst im Alter von 79 Jahren verstorben.



Gebhard Probst

Die Stadt trauert um Josef Gindele

Josef Gindele hat sich jahrzehntelang mit beispielhaftem Engagement um die Belange der Stadt und ihrer Ortschaften gekümmert. Von 1994 bis 2019 war er Mitglied des Tannauer Ortschaftsrates, fast ebenso lange im Tettninger Gemeinderat und seit 2020 vertrat er die Senioren der Stadt in deren Ratsgremium. Josef Gindele war Kommunalpolitiker mit Leib und Seele, der 2004 die Silberne Stadtmedaille und 2019 die Goldene Stadtmedaille verliehen bekam. Seine Verdienste um die Mehrzweckhalle und das Freibad in Obereisenbach sind wohl die augenfälligsten.

Es gab kaum einen Verein in der Ortschaft, in dem Josef Gindele nicht Gründungsmitglied war und langjährig Führungsaufgaben wahrgenommen hat, und das über Jahrzehnte hinweg. Er war im wahrsten Sinne des Wortes ein „Hans Dampf“ in allen Gassen. Die Öffentlichkeit trauert um einen wichtigen Ratgeber und Ansprechpartner, der im August im Alter von 76 Jahren verstorben ist.



Josef Gindele

Heinz Och verstorben

Jahrelang setzte sich Heinz Och für die Belange der Stadt Tettngang und ihrer Seniorinnen und Senioren ein und vertrat deren Interessen mit großem Engagement und Einsatz. Dafür war er seit 2015 ehrenamtlich als stellvertretender Vorstand des Stadtseniorenrats der Stadt Tettngang tätig.

Durch seine kameradschaftliche, aufgeschlossene und hilfsbereite Art war Heinz Och äußerst beliebt. Im September verstarb er viel zu früh im Alter von 77 Jahren.



Franz-Josef Pfeiffer

Erschütterung über den Tod von Franz-Josef Pfeiffer

Im Alter von nur 58 Jahren ist im Oktober plötzlich und unerwartet Franz-Josef Pfeiffer verstorben. Mit unermüdlichem Fleiß und großer Zielstrebigkeit führte er zusammen mit seinem Bruder den traditionsreichen, in Kau ansässigen Stuckateurbetrieb „Pfeiffer“, der seit vielen Jahrzehnten als Familienbetrieb geführt wird und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Über 40 Jahre lang war Franz-Josef Pfeiffer hoch geschätztes und beliebtes Mitglied im Schützenverein „Waldlust“ e. V. Kau, wo er mit bemerkenswertem Engagement und menschlicher Größe viele Jahre als Vorstandsmitglied fungierte und seit 2018 das Amt des Oberschützenmeisters innehatte.

■ Leben in Tettngang

Anlaufstelle Bürgerengagement

Als „Energietankstelle“ bezeichnete ein Gemeinderat einmal die Anlaufstelle für Bürgerengagement in der Montfortstraße 2. Und in der Tat: Engagement und Ehrenamt benötigen Energie, – geben aber auch etwas zurück, nämlich Freude und Zufriedenheit. Und mit Unterstützung, Beratung und Austausch geht Freiwilligenarbeit gleich viel leichter!

Unter dem Dach der Anlaufstelle, die von Seiten der Stadt von Melanie Friedrich koordiniert wird, sind zahlreiche Gruppen und Projekte angesiedelt, die infolge der Corona-Pandemie in diesem Jahr in Zwangspause gehen mussten oder immer noch sind. Dennoch war erstaunlich viel möglich!

Angebote

Aus der digitalen Stammtischrunde im Lockdown entwickelte sich insbesondere das „Technikcafé“, das seit September seine Dienste in der Anlaufstelle und im Kaplaneihaus der Lebensräume für Jung und Alt anbietet.

19 Menschen nahmen an Online- und Präsenzangeboten der interaktiven Workshopserie „Mein Gemeinwohl“ statt – und bleiben aktiv und engagiert für ein enkeltaugliches Leben, indem sie zahlreiche Projekte für Tettngang initiieren wollen.

Jubiläum

Im Mai feierte die Anlaufstelle ihr 5-jähriges Jubiläum – und initiierte zugunsten des Elternvereins Spatzennest e. V. eine Aktion unter dem Motto „Gemeinsam für ein gutes Klima“. Auf den Tettnganger Märkten am Dienstag und Samstag gab es dabei einen gemeinsamen Stand von der Liebenau Teilhabe, der Diakonie Pfingstweid, der Anlaufstelle für Bürgerengagement und des Integrationsnetzwerks Tettngang, bei dem es fairen Kaffee und schöne Tüten und Boxen gegen Spenden gab. Zuvor hatten Menschen mit und ohne Behinderung diese aus Kalenderblättern und Tapetenresten gebastelt und befüllt – über 800 Euro kamen so zusammen!

Sommerferienprogramm

Auch das ehrenamtlich angebotene, von der Anlaufstelle koordinierte Tettnganger Sommerferienprogramm konnte Corona die Stirn bieten und mit 31 Veranstaltungen und insgesamt 131 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufwarten.

Spektakel in Topf und Beet

Und die ganze Gartensaison über begeisterte das „Spektakel in Topf und Beet“ 143 Tettngangerinnen und Tettnganger, die sich für das Thema Saatgutvielfalt und -gewinnung interessieren. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Anlaufstelle mit der Stadtbücherei und dem Genbänkle. Insgesamt wurden 1030 Tütchen ausgegeben mit Saatgut von seltenen Gemüsesorten plus einer



Blumensamen-Mischung für insgesamt 1.500 m². Bei einer Ernte-Matinée im Oktober wurde dann das gewonnene Saatgut zurückgegeben – und damit kann 2022 erneut ein Saatgutverleih in Tettngang stattfinden. Ein absolut nachhaltiges Angebot!

Integration

Zuwanderung, Integration und Migration bleiben wichtiges Thema

Deutschland ist ein Zuwanderungsland und wird es bleiben. Diese Entwicklung sehen wir in Tettngang anhand des Zuwachses von Menschen, die überwiegend aus Europa (66 %) und natürlich vom Rest der Welt (34 %) zu uns kommen. In Summe leben über 2.500 Menschen aus über 95 Nationen ohne deutschen Pass bei uns. Ein gemeinsames Miteinander von so vielen unterschiedlichen Menschen gut zu gestalten und die Vielfalt wertvoll zu nutzen ist Aufgabe des Integrationsteams. Dies ist dem Team in diesem Jahr – trotz Corona und personellem Wechsel – gut gelungen. Auch dank dem stabilen ehrenamtlichen Engagement des Integrationsnetzwerks Tettngang.

Beispielsweise konnten mit einem kleinen Einzugsfest erste Begegnungen zwischen den „alten“ und „neuen“ Nachbarn der Jahnstraße stattfinden, wo ein neues städtisches Haus gebaut wurde.

Viele Begegnungen fanden auch am 2. Internationalen Suppenfest statt, bei dem dieses Jahr elf Nationen vertreten waren.

Anregungen über das Leben in Vielfalt gab es zudem im Herbst auch auf dem Tettnganger Begegnungsweg.

Ebenso gab es 2021 ein interkulturelles Angebot für die Kleinen in Kooperation mit der Stadtbücherei Tettngang. Hier konnten die Kinder beim Zuhören in unterschiedliche Sprachen eintauchen.

Auch schwierige Themen brachte das Jahr mit sich, wie zum Beispiel die Bürgerinformation „Loretoquartier“, bei welcher unterschiedliche Sichtweisen und Vorstellungen aufeinandergeprallt sind. Belarus, Afghanistan und alle anderen Krisengebiete dieser Welt zeigen es: Zuwanderung und Flucht sind und bleiben Zukunftsthemen, die im kommunalen Raum in einem ersten Schritt durch Wohnraum abgebildet werden. Durch das Ankommen in einer Wohnung kann dann die Integration erst beginnen.

Jugendhaus

Das Jugendhaus Tettngang wird bei freier Entscheidung nach den Prinzipien der Offenheit und Freiwilligkeit von allen Tettnganger Jugendlichen genutzt. Dabei gehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexibel auf Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Jugendlichen ein. Sie begleiten auf Behördengängen, vermitteln an Hilfeeinrichtungen, beraten bei Berufsorientierung, Bewerbungen, Referaten und Präsentationen. Von montags bis freitags stehen verschiedenste Spiele, Tischkicker, Bastelmöglichkeiten, freies WLAN, Billard, Playstation 4, DJ-Raum, Werkstatt, Henna Tattoos, Proberaum, Laptops und Küche zur Verfügung. Die meisten Angebote sind kostenfrei oder werden zum Selbstkostenpreis angeboten. An der Jugendhaustheke gibt es günstige Getränke und Snacks und dienstags und donnerstags sind alle Schüler eingeladen, ihre Mittagspause im Jugendhaus zu verbringen.

In diesem Jahr konnten durch die Corona-Pandemie viele Angebote nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Dennoch gelang es, einen bunten Mix aus Online-, Präsenz- und Abholangeboten durchzuführen, die rege angenommen wurden. Dazu gehörten u. a. Onlinesport, offene Onlinetreffs mit Spielen, Musik und Kreativangebote mit Anleitungen zum Abholen und ein tägliches Quiz.

Ab Juni wurden wieder vermehrt Präsenzangebote durchgeführt und der offene Bereich konnte mit reduzierter Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl und Hygieneschutzkonzept ebenso stattfinden wie Gruppenangebote und Kreativwerkstatt.

In den Sommerferien ging es in der Ferienfreizeit in den bayrischen Wald, wo alle eine ausgewogene Mischung aus Kultur, Natur und Freizeit erleben durften.



Auch die Jugend-KulTTourwochen fanden wie gewohnt von Oktober bis Dezember statt und begeisterten die Jugendlichen mit Workshops wie Hip-Hop, Recording im Jugendhausstudio und einem kreativen Upcycling. Hinzu kamen zahlreiche Filmvorführungen zu jugendrelevanten Themen und ein Serienmarathon in den Herbstferien.

Ein einzigartiges Projekt war der Dreh eines Musikvideos zum in der Musik-AG komponierten Song „Livid Streets“. Die Musikerinnen und Musiker und zahlreiche Jugendliche drehten unter dem Motto „Bunte Vielfalt“ mehr als ein gelungenes Video und setzten sich dabei mit Themen wie Demokratie, Diskriminierung und Rassismus auseinander. Unterstützt wurde das Projekt vom Bundesprogramm „Demokratie fördern“.



Spectrum Kultur

Kultur unter Pandemiebedingungen

Das Kulturjahr war zum zweiten Mal stark von der Pandemie geprägt. In der ersten Jahreshälfte konnten keine Veranstaltungen vor Publikum durchgeführt werden. Unter dem Motto „Digitales Alternativprogramm BSF21digital“ fand jedoch am 16. Mai ein sehr erfolgreiches Live-Stream-Konzert im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen statt. Es spielte der Klarinetist Sebastian Manz mit der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben unter der Leitung von Helmuth Reichel Silva. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Bodenseefestival und dem Kulturbüro Friedrichshafen mit Unterstützung der ifm electronic GmbH Tettngang realisiert.

Open Air Veranstaltungen

Im Juli konnten die geplanten Open Air Veranstaltungen durchgeführt werden, wegen schlechter Witterung mussten allerdings Poetry Slam, traditionelle Schlosshofserenade mit dem Sinfonieorchester Friedrichshafen und MoZuluArt in die vorgesehenen Schlechtwetterquartiere ausweichen. Trotz allem waren es erfolgreiche Veranstaltungen nach langer Pause. Ebenfalls vom Wetter betroffen, aber nicht minder erfolgreich, war die Open Air Konzertreihe unter dem Titel „Happy Live Open Airs 2021“, organisiert vom Musikcafé Flieger und Grimm Lights Veranstaltungstechnik, von Spectrum Kultur als Hauptsponsor unterstützt. An mehreren Abenden konnten Besucherinnen und Besucher Live-Musik auf dem BayWa-Gelände und dem Areal der Firma Layer genießen.

Internationale Schlosskonzerte

Nach den Sommerferien wurden die Internationalen Schlosskonzerte wieder aufgenommen, natürlich immer unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln. Seit September hat Spectrum Kultur zudem eine neue Leiterin: Katrin Gann. Es entstand ein neues Programm für die erste Jahreshälfte 2022, das im Dezember veröffentlicht werden konnte.

Kunst im öffentlichen Raum

Das Projekt, initiiert von Detlef Fellrath und durch die Bürgerstiftung Tettngang ermöglicht, wurde im November fortgesetzt. Vor der Stadtbücherei kann nun ein Werk von Karin Brosa anstelle von Alex Tennigkeit neben dem Kunstwerk von Detlef Fellrath bewundert werden. Dank des großen Engagements von Lydia Günthör zieren jetzt zwei neue Rahmen das Stadtbild: vor dem Neuen Schloss hängen Arbeiten von Lydia Günthör, Giulia Topp-Caburet und Ingrid Koch.

Lokale Kulturschaffende unterstützte Spectrum Kultur in diesem Jahr, indem Infrastruktur und Equipment kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Damit sollte trotz widriger Umstände ein vielfältiges kulturelles Leben ermöglicht werden.

An den Veranstaltungen waren zahlreiche Ehrenamtliche beteiligt, die sich in den verschiedensten Bereichen eingebracht haben. Ohne dieses Engagement wäre das Spectrum-Programm nicht realisierbar, weshalb ein ganz herzlicher Dank den vielen Helferinnen und Helfern gilt.

Musikschule

Dieses Jahr war ein ganz spezielles Musikschuljahr für die städtische Musikschule Tettngang, das zunächst für ca. fünf Monate praktisch ausnahmslos mit Online-Musikunterricht gestaltet wurde.

Trotzdem gab es im Laufe des Jahres wieder erfreuliche musikalische Höhepunkte zu verzeichnen.

Im März und im Juli gab es für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der städtischen Musikschule Tettngang sehr erfolgreiche Wertungen beim Regionalentscheid und beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“, mit zwei 1. Landespreisen für die beiden jungen Trompeten-Talente Lorenz Murray und Marleen Brandis an der Spitze.

Das Streicherensemble „Il Stringendo“ führte unter seiner Leiterin Theresia Weber ein erfolgreiches Probenwochenende mit einem Abschluss-Konzert im Neuen Saal der Musikschule durch.

Bereits zum wiederholten Mal startete im September das Projekt „In drei Monaten zum Weihnachtslied“, das unter seinem Initiator Thomas Ruffing schon in den vergangenen Jahren für positive Wellen in der Region gesorgt hat.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit Tettngang ist seit 1999 an allen Schulen ein verlässlicher Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, ihren Eltern und für die Lehrkräfte. Eingebunden in ein gut funktionierendes Netz von Kooperationspartnern der in Tettngang zuständigen sozialen Dienste bieten sieben Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter Beratung, soziale Projekte und Krisenintervention. Mit der überarbeiteten Konzeption konnten die Stellen der Mitarbeitenden erhöht und eine neue Kollegin eingestellt werden. Besonders die Grundschulen profitieren seit Schuljahresbeginn vom Ausbau der Schulsozialarbeit, aber auch die weiterführenden Schulen konnten ihre Stellenanteile leicht ausbauen. Prävention ist ein wichtiges Standbein, so kann das Team neben dem alltäglichen Einsatz an der jeweiligen Schule Aktionen wie SchuSo on Tour oder den Schutzengeltag anbieten.

Stadtbücherei

Durch alle Corona-Phasen auch mit Neuerungen fürs Publikum da

Als öffentliche Einrichtung durchlief die Bibliothek in diesem Jahr eine Zeit der Komplettschließung, Monate mit Anmeldepflicht vor Besuchen, uneingeschränkte Besuchsmöglichkeit im Sommer sowie eine Phase mit der 3-G- und 2-G-Regelung. Durch das digitale Angebot der „Onleihe-Bodensee-Oberschwaben“ und den Bestellservice garantierte die Bibliothek ganzjährig auch in den eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten die Versorgung mit Literatur und Medien.

Trotzdem konnten viele Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Die Aktion „Spektakel in Topf und Beet“ in Kooperation mit der Anlaufstelle für Bürgerengagement von März bis Ende Oktober. Im Sommer waren im Sommerleseclub „Heiß auf Lesen“ 125 Kinder aktiv. Sie lasen fast 900 Bücher und gaben dazu die richtigen Antworten ab. Neu war die Einladung, kreativ zu werden: 150 tolle Zeichnungen schmückten dadurch die Kinderbibliothek. Zahlreiche Tettnganger Geschäfte unterstützen die Aktion mit Spenden.

Seit September ist die neu gestaltete Homepage der Bibliothek online. Ebenso fanden zahlreiche Veranstaltungen für Kinder, Schulklassen und Erwachsene in den dafür möglichen Zeiträumen statt: Bilderbuchtreffs, Kindertheater, Lesungen, Führungen, erstmals zweisprachige Vorlesestunden und Vorträge.

Das Angebot im Filmbereich wurde angepasst: Zum einen wurde die DVD-Ausleihgebühr abgeschafft, zum anderen der Online-Dienst „Filmfreund“ in Betrieb genommen. Gegenfinanziert wird die durch eine Anpassung der Gebührenordnung,



die vom Publikum durchwegs akzeptiert wird. Die wichtigen PC-Arbeitsplätze fürs Publikum im Erdgeschoss wurden modernisiert und mit neuen Rechnern ausgestattet. Und nicht zu Letzt wurden digitale Veranstaltungsangebote für Kinder und Erwachsene entwickelt und reibungslos durchgeführt.

Die Bibliothek ist mittlerweile im Corona-Management erprobt. Sie hat sich digital innerbetrieblich und in den Dienstleistungen weiterentwickelt. In der Kombination aus gutem Service vor Ort und den digitalen Angeboten sieht sie sich gut aufgestellt auch für das dritte Coronajahr.

Tourist Information Tettngang

In einem normalen Jahr ohne Pandemiegeschehen investieren die Touristiker im Torschloss ihr Wissen in die Organisation, Bewerbung und Durchführung zentraler Veranstaltungen, die Gästeberatung, den Verkauf von Tickets oder die Buchung von Tagesprogrammen. Die Absage der großen Events setzte Arbeitszeit frei, die das Tourismusteam in den Ausbau des Angebots und die Verbesserung der Services setzte.

Radpilgern auf dem Jakobsweg

In Abstimmung mit den Landratsämtern in Lindau und Friedrichshafen beschluderten das Radpilgerteam der Evangelischen Kirchengemeinde Kaufering und die Ortsgruppe des ADFC Tettngang den von Ulm kommenden Fernradweg zwischen Meckenbeuren und Nonnenhorn. Nächtigen können die Radpilger in der Tettnganger Herberge St. Georg.

Montfortfest-Kommission gewährt Blick hinter die Kulissen

Trotz Absage war das Montfortfest im Coronajahr präsent. Videoclips und Medienberichte thematisierten die Entwicklung des Heimatfestes seit 1948. Lust auf mehr machte die Kostümausstellung in den Geschäften, der Wettbewerb für Kinder, das Gewinnspiel, attraktive Preise und das Feuerwerk.

Online-Anmeldung beim Bähnlesfest

In 2022 erfolgt die Anmeldung für die Flohmarktstände erstmals digital. Besucher buchen anhand der Straßenpläne ihren Wunschstand. Das Organisationsteam profitiert von den online hinterlegten Daten.

Platzkonzerte unter Auflagen – Weihnachten im Schloss abgesagt

Die sechs Bärenplatz-Konzerte in den Sommermonaten unterlagen coronabedingt Restriktionen. Beschränkt waren Kapellengrößen und Besucheranzahl. Einlasskontrollen sorgten für die Sicherheit der Besucher. Weihnachten im Schloss musste drei Tage vor Eröffnung abgesagt werden. Stattdessen präsentierte die Tourist Information kurzfristig auf www.tettngang.de Waren online, um die Händler zumindest etwas zu unterstützen.

Gästeführerschulung sorgt für Nachwuchs

Von November 2020 bis September 2021 bildeten sich 25 Teilnehmer in Abend- und Wochenendseminaren zur Geschichte der Stadt, Kommunikations- und Präsentationsfragen fort. Heute freuen sich die Stadt Tettngang und die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg über neue Gästeführerinnen und Gästeführer, die das Team der erfahrenen Stadt- und Schlossführer ergänzen.

Leistungen für Gastgeber ausgebaut

Dank der Kooperation der Tourist Information mit der Online Buchung Service GmbH sind die Unterkünfte in Tettngang und Region ganz einfach online auf umsatzstarken Portalen wie booking.com oder BestFewo.de buchbar. Das Tourismusteam freut sich auf viele Gastgeber, die den Service in Zukunft nutzen.



Tettngang erleben e. V.

Aus Stadtmarketing Tettngang wird Tettngang erleben.

Im Frühjahr wurde auf der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt sowie eine Satzungsänderung und der neue Name für den Verein verabschiedet. Damit wurde gleichzeitig der neue Aufbruch im Verein besiegelt. Der Vorstand ist nun schlanker aufgestellt und der Fokus der Vereinstätigkeit liegt auf der Vermarktung der Innenstadt von Tettngang sowie der Entwicklung des gesamten Einkaufs-, Wirtschafts- und Erlebnisstandortes. Die neuen Vorsitzenden des Stadtmarketingvereins Tettngang erleben sind Fritz Tauscher und Susanne Kiechle.

Gemeinsam mit dem ersten Arbeitskreis von engagierten Mitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden die Erlebnissamstage organisiert. Verkaufsoffene Sonntage waren aufgrund der Coronaverordnung nicht genehmigungsfähig, so behalf man sich zum Beleben der Innenstadt mit speziellen Samstagen, die mit längeren Öffnungszeiten und kleinen Aktionen in und vor den Geschäften lockten. Außerdem gab es Shuttlebusse aus den Ortschaften sowie zusätzliche Parkplätze, um die Innenstadt an diesen Tagen besser zu erreichen. Gut angenommen wurde auch die verkehrsfreie Karlstraße. Insgesamt drei Erlebnissamstage konnten erfolgreich stattfinden.

Auf Weihnachten hin wurde das allseits beliebte Gewinnspiel mit dem Tettnganger Weihnachtswunschzettel organisiert. Eine weitere Aktion des Vereins in dieser Zeit waren die Weihnachtsgutscheine. Ortsansässige Unternehmen kauften vom Verein Gutscheine als Geschenk für Ihre Mitarbeiter oder Kunden. Somit unterstützen diese Unternehmen tatkräftig den Tettnganger Handel und die Gastronomie. Im Zuge dessen bekam der Tettngang Gutschein ein neues Design.



Über 150 Anfragen im Stadtarchiv

Wie bereits in den letzten Jahren ist das Tettnganger Stadtarchiv im Torschloss zunehmend gefragt: Es wurden über 150 Anfragen von Bürgern gestellt, die von Personenstandsunterlagen für Erbschafts- oder Grundbuchsachen, über Kopien aus unserem bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Zeitungsarchiv, Familiengeschichten, Inhalten von Ratsprotokollen bis hin zu stadt- und landschaftsgeschichtlichen Anfragen reichten. Die Dienste des Stadtarchivs stehen grundsätzlich jedermann gegen Gebühr offen. Die Bearbeitung erfolgt dabei bereits weitestgehend digital.

Intern wird weiter daran gearbeitet, tausende Datensätze in der Fachdatenbank „AUGIAS“ zu vervollständigen sowie Bestände weiter zu sichten und zu verschlagworten und es werden interessante Artikel und Vorträge zu verschiedensten Themen mit intensiven Recherchen verfasst. Auch die Bevölkerung wurde in geschichtliche Fragen z. B. zu Marie Leuthi oder zu Fotos von unbekanntem Tettngangern eingebunden. Das Stadtarchiv ist immer dankbar für spannende Geschichten aus der Bevölkerung.

In Kooperation mit Hans Schöpf als Designer und Gisbert Hoffmann vom Förderkreis Heimatkunde als Heraldiker entstand eine Serie Sonderbriefmarken mit den Wappen Tettngangs, seiner Ortschaften und unserer Partnerstadt St. Aignan sowie lokalgeschichtlichen Besonderheiten wie dem „Roten Blitz“ und dem Kloster Langnau als jeweiliges Motiv. Diese Briefmarken sind zum Einheitspreis von zwei Euro in Torschloss, Tourist Information und Ortsverwaltung Langnau erhältlich.

Nicht nur für Kinder entwickelte Hans Schöpf einen Bastelbogen des Torschlosses. Dieser im Maßstab 1:87 gefertigte Bogen ist für 2,50 Euro in Stadtarchiv und -museum erhältlich und stellt in kunstvoller Art und Weise das Torschloss zum Zusammenbasteln dar.





(v.l.n.r.): Die Vorstände des neuen Vereins:
Renate Schwan, Matthias Brugger, Kevin Anweiler

Feuerwehr

Tettngang hilft bei Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz

In den vom Hochwasser zerstörten Gebieten, vor allem in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Juli, waren zahlreiche Einsatzkräfte verschiedener Hilfsorganisationen aus ganz Deutschland im Einsatz. Auch Einsatzkräfte aus dem Bodenseekreis wurden kurzfristig mobilisiert, so auch die Freiwillige Feuerwehr Tettngang, um die dortigen Kräfte zu unterstützen und entlasten.

Am 21. Juli rückte die Freiwillige Feuerwehr Tettngang mit dem Rüstwagen, dem Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz und einem Mannschaftstransportwagen zur Feuerwache nach Friedrichshafen ab. Von dort aus fuhren die Kräfte der Feuerwehren Friedrichshafen, Kressbronn und Tettngang gemeinsam weiter. Am späten Abend trafen die Feuerwehrleute schließlich nach langer Fahrt am Lager im Nürburgring ein.

Dort hieß es dann endlich nach dem Aufbau der Feldbetten Füße hochlegen, bevor es dann wenige Stunden später zum ersten Einsatz ging. Die Fahrzeuge wurden durch die Bundeswehr betankt, nachdem an den ersten Tankstellen kein Dieselmotorkraftstoff mehr zur Verfügung stand. Die Tettnganger Kräfte setzten sich nun in Richtung Sinzig in Bewegung. Die Anfahrt nach Sinzig dauerte länger als erwartet, da die ursprüngliche Route über eine Brücke führt, welche von den Wassermassen weggespült wurde.

Einer der Einsätze war die Unterstützung in einem Getränkemarkt. Dort musste u. a. ein gasbetriebener Gabelstapler aus dem Schutt geborgen werden. Das Leergut wurde bis nach Köln (Luftlinie 50 km) geschwemmt. Der Getränkemarkt besitzt außerdem noch eine eigene Abfüllanlage, die von Schlamm, Wasser und Unrat stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Auch wenn die Arbeit körperlich und manchmal mental kräftezehrend war, so ist es unvorstellbarer, dass die Betroffenen vor Ort mit dieser Situation noch über Wochen und Monate zurechtkommen müssen. Während des Einsatzes haben die Helfer große Dankbarkeit in Form von Essen und Trinken von den Bürgerinnen und Bürgern erfahren. Jeder einzelne Helfer kam mit gemischten Gefühlen von den Eindrücken der letzten Tage wieder zurück in seine Heimat. Die Anstrengungen haben sich bei einem Blick auf den Vorher-Nachher-Vergleich gelohnt.

Solche wetterbedingten Einsätze lassen auch die Einsatzzahlen in der Heimat regelmäßig nach oben schnellen. Dieses Jahr gab es im Januar, im Juni und aktuell im Dezember verstärkt wetterbedingte Einsätze. Neben diesen punktuellen Herausforderungen gilt es für die verantwortlichen Kommandanten und Stellvertreter, den Ausbildungs-, Übungs- und Dienstbetrieb unter Pandemiebedingungen zu absolvieren. Glücklicherweise ist die Freiwillige Feuerwehr Tettngang personaltechnisch in der Lage auch unter diesen schwierigen Bedingungen die Einsatzfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Neues Leben für das beliebte KiTT

Nach mehrmonatigen Beratungen und Vorarbeiten hat sich am Sonntag, 21. November, der Verein „KiTT – Kino und Kleinkunst e.V.“ gegründet. Aus der knapp zwei Dutzend starken ehrenamtlich agierenden Projektgruppe wurde für die ersten beiden Jahre ein paritätisch besetzter Vorstand gewählt. Vereinsvorsitzender ist Matthias Brugger, der schon als Jugendlicher viele Stunden im KiTT als Vorführer gearbeitet hat. Sein erster Stellvertreter ist Kevin Anweiler. Der in München lebende Sohn der langjährigen KiTT-Betreiber Helene und Thomas Anweiler ist erfolgreich in der Filmbranche tätig und wird sich trotz der Entfernung mit seinem Sachverstand wie seinen Verbindungen für das KiTT einbringen. Zweite Vorsitzende ist Renate Schwan. Sie bringt langjährige Berufserfahrung im Projektmanagement und großes Interesse sowohl für Kleinkunst als auch fürs Kino mit. Laura Kugel wurde ebenfalls einstimmig als Kassiererin gewählt, da sie über umfassende Vereinerfahrung verfügt.

Ziel des Vereins ist ein professioneller Kinobetrieb an vier Tagen der Woche. Gleichzeitig will er regelmäßig Kleinkunstveranstaltungen im KITT anbieten und mit diesen beiden Schienen auch einen Ort der Begegnung im Städtle schaffen.

Bis das KITT tatsächlich wieder seine Pforten öffnet, gibt es noch einiges zu tun. Die Räumlichkeiten müssen stellenweise saniert und optimiert werden. Der Verein muss seine internen Arbeitsgruppen strukturieren und mit der konkreten Programmplanung beginnen. Er rechnet frühestens nach Ostern, eventuell aber auch erst später, mit der Eröffnungsfeier.

Finanziell wird die Stadt Tettngang den Verein in etwa dem Maß unterstützen, wie sie auch das ehemalige KITT mitgetragen hat. Als gemeinnütziger Verein kommt es den Aktiven nicht auf wirtschaftlichen Gewinn, sondern allein auf einen vielfältigen Spielbetrieb an. Bürgerinnen und Bürger jeden Alters können sich auf vielfältige Weise engagieren: Sei es in einer der Arbeitsgruppen oder später als Filmvorführende und Kassenkräfte. Interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind herzlich willkommen und erfahren mehr über info@kitt-tettngang.de.

Das Stadtmuseum im Torschloss weiter im Umbruch

Die Saison begann aus bekannten Gründen erst im Juni statt im April. Trotz zahlreicher Umbaumaßnahmen im Haus war für die Öffentlichkeit der „Bahnraum“ im Erdgeschoss als Vorgeschmack mit einem Modell der Bahnverbindung Tettngang – Meckenbeuren ermäßig zugänglich.

Baustellenführungen mit Dr. Schneider boten dennoch im ganzen Haus regelmäßig spannende Einblicke in den Umbau und wiederentdeckte Schätze. Diesjähriges Highlight war jedoch eindeutig die „Lange Nacht der Museen“ des ORF am 2. Oktober mit Warteschlangen bis vor das Haus.

Die Umbaumaßnahmen liefen mit Hochdruck weiter, so dass das altherwürdige Torschloss 2022 leistungsstarkes ac-WLAN in allen Räumlichkeiten des Stadtmuseums bieten kann. In der Winterpause wird auch der 4K-Multitouchtisch im 3. OG Einzug halten und eine neue Ära in der Tettnganger Museumsgeschichte einläuten. Der horizontale Bildschirm mit einer Diagonale von zwei Metern kann mehreren Besuchern gleichzeitig auf interaktive Weise Spannendes zu Tettnganger Persönlichkeiten und Stadtgeschichte vermitteln.

An der Universität Konstanz laufen im Wintersemester 2021/22 drei Seminare, die sich ausschließlich mit dem Tettnganger Stadtmuseum beschäftigen. Teams aus Technikern und Studenten sind regelmäßig in Tettngang, um in Konstanz entwickelte Ideen umzusetzen.

Eine Urne aus der älteren Eisenzeit (Hallstattkultur, ca. 800-450 v. Chr.) wird – nach Jahrzehnten in einem Pappkarton – ein Highlight in der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Museums.

Ein Münzschatz im Wert von wohl mehr als 50.000 Euro wurde ebenfalls im Zuge der Provenienzforschung „wiederentdeckt“ und fand in Presse sowie Fernsehen entsprechende Würdigung – insbesondere ein wohl heute einzigartiges Stück, sowie einige trickreiche montfortische Falschmünzen.

Größter Neuzugang in diesem Jahr war ein von einer Arztpraxis gespendetes Trichinoskop, welches zusammen mit den Fleischbeschaubüchern aus dem Stadtarchiv einen besonderen Aspekt des Ausstellungsthemas „Ressourcen“ veranschaulicht. Die sieben Ausstellungsräume im Torschloss werden daneben auch „Herrschaft und Kirche“ oder „Markt und Zivilgesellschaft“ als Teilaspekte des neuen Titels „Schuld und Schulden“ thematisieren.

Elektronikmuseum

Vitrine über Lothar Starkes Lebenswerk im Elektronikmuseum Tettngang

Am 26. Dezember 2019 verstarb Lothar Starke, Mitbegründer der Elektronikausbildung in Tettngang. Im Elektronikmuseum Tettngang wurde zur Erinnerung an Lothar Starke und sein Lebenswerk eine neue Vitrine eingerichtet. Geboren am 5. Mai 1933 in Schmalkalden, kam er 1957 nach Tettngang zur Firma PEK, wo er bis



Laura Kugel





1967 arbeitete. Lothar Starke war maßgeblich für den Aufbau der Elektronikausbildung in Tettngang verantwortlich, zunächst baute er den Elektronik-Fachunterricht in der gewerblichen Berufsschule Tettngang auf. 1961 gründete er die Elektronischule des Handwerks mit, die er bis 1977 leitete. Er wirkte auch in Konstanz am Aufbau der dortigen Elektronischule mit. Die Lehrmittelsysteme PEK und HPS, mit denen hunderte Schüler elektronische Experimente durchführten und immer noch durchführen, entwickelte er mit. Lothar Starke war zudem Mitbegründer des Elektronikmuseums, das sich heute in den Räumen der ehemaligen Elektronischule des Handwerks im Torschloss befindet. Der Wahl-Tettnganger war unglaublich produktiv, er war Autor zahlreicher Fachbücher und jahrelang Chefredakteur der Zeitschrift rft für Elektronik Lernende und ab 1981 auch von der hochinteressanten Fachzeitschrift Funk-Technik.

Neben der Erinnerung an Lothar Starke widmete sich das Elektronikmuseum Tettngang schwerpunktmäßig dem Thema Rundfunk. Vor 100 Jahren, am 20. Dezember 1920, ging in Königs Wusterhausen die erste Rundfunksendung über den Äther.



Bürgerstiftung

Auch in diesem Jahr konnte die Bürgerstiftung zahlreiche Menschen und Projekte unterstützen. Neben der Notfallhilfe für Menschen, die in Not geraten sind, wurden schulische Leseförderprogramme unterstützt und auch ein relevanter Beitrag zum Kunstprojekt „Kunst im öffentlichen Raum“ am Neuen Schloss geleistet (siehe Bild).

Bei der Neu-Ausrichtung des KITT war die Bürgerstiftung ebenfalls beteiligt und konnte hier zahlreiche Impulse und Ideen einbringen. In Planung ist der Bau eines sogenannten Pump-Track – ein Fahrradparcours für Kinder – im Stadtpark an der Schillerschule.

Im kommenden Jahr wird die Bürgerstiftung dann bereits 10 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum im Juni gemeinsam mit der Bevölkerung mit einem Bürger-Brunch.

■ Neues aus den Kirchengemeinden

St. Gallus Gemeinde Tettngang

100 Jahre Katholischer Frauenbund Tettngang

Bei der Gründung des Zweigvereins Tettngang im Oktober 1921 traten sofort 88 engagierte Frauen ein, denn durch Industrialisierung, Armut, Arbeitslosigkeit, beengte Wohnverhältnisse und Existenznöte hatten die Frauen der damaligen Zeit oft große Last zu tragen und erkannten die Notwendigkeit von politischem und gesellschaftlichem Engagement. In der Zeit nach dem 2. Vatikanischen Konzil haben sich Frauen wie Elisabeth Graf, Paula Thanner, Paula Maier und Regina Locher als Vorsitzende für die Umsetzung der Reformimpulse in Tettngang eingesetzt. Und viele weitere Tettnganger Frauen vertreten seitdem die Rechte von Frauen in Gesellschaft und Kirche. Seit 1998 wird der Zweigverein von einem aus derzeit acht Frauen bestehendem Leitungsteam geführt.

Unter dem Motto „Perlen und Schätze“ feierte der Zweigverein Tettngang im Oktober sein 100-jähriges Jubiläum, bei dem eine „Perlenkette“ aus bunten Kugeln die Gemeinschaft im Frauenbund symbolisierte. Jede Perle ist für sich wertvoll und bereichernd – an einer Schnur aneinander gereiht ergeben sie ein besonderes Kunstwerk.

Der Bundesverband bemüht sich, mit aktuellen Themen und Präsenz in digitalen Medien Frauen zur Mitarbeit zu motivieren, damit sich weiter solidarisch für Frauen und ihre Anliegen eingesetzt werden kann.



75 Jahre Kindergarten St. Gallus

Im Juni konnten viele Kindergartenfamilien, die Mitarbeitenden und geladene Gäste das 75-jährige Jubiläum des Kindergartens St. Gallus feiern. In einem feierlichen Gottesdienst stellten „Kindergartenkinder“ aus jedem Jahrzehnt ihre eigene Kindergartenzeit vor. Bürgermeister Bruno Walter, Fachberater Sebastian Renner vom Landesverband und der gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderats Guido Hagedorn sprachen Grußworte und lobten die gute pädagogische Arbeit des Kindergartens St. Gallus und das unermüdliche Engagement seines Trägers.

Nach dem Krieg hat sich der Kindergarten auf dem Fundament des Engagements der Franziskanerinnen von Reute zu einer Einrichtung entwickelt, in der Kinder und Familien Religion erleben konnten. Auch heute werden im Kindergarten St. Gallus christliche Werte vermittelt, offen und einladend. Seine religionspädagogische Konzeption macht den Kindergarten zu einem verlässlichen Ort gelebten Glaubens. Ausgehend vom christlichen Menschenbild steht das Kind in der Mitte des pädagogischen Handelns – in seiner Beziehung zu sich selbst, zu seinen Bezugspersonen, zu seinem Umfeld und zu Gott. Der Kindergarten in freier kirchlicher Trägerschaft erfüllt heute einen gesellschaftlichen Auftrag, indem dort alle Kinder willkommen sind, unabhängig von sozialer Herkunft, Kultur, Religion und körperlicher oder seelischer Gesundheit. Die religiöse Bildung und Erziehung tragen dazu bei, das Vertrauen der Kinder in das Leben zu stärken und sie ist eine Einladung, mit den heilsamen Dimensionen des christlichen Glaubens in Berührung zu kommen.

Katholische Seelsorgeeinheit Argental

„Mit Jesus auf einer Welle“

Die Erstkommunionen in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit Argental fanden nicht wie üblich in der Osterzeit, sondern dieses Jahr in den Sommermonaten statt. Bei herrlichem Wetter durften nach einer etwas längeren Zeit des Wartens die Kommunionkinder ihre erste heilige Kommunion empfangen. „Sein größtes Wunder hat er uns an seinem Lebensende gegeben: die Eucharistie, die heilige Kommunion“, so Pfarrer Hof in seinen Predigten. Wie auch die Jahre zuvor haben die Musikvereine in der Seelsorgeeinheit traditionell die Festtage in den Kirchengemeinden zur Freude der Kinder feierlich umrahmt.

Ministranten-Zeltlager

Raus aus dem Lockdown – rein in die Zelte! Unter diesem Motto haben sich nach einem Jahr Pause rund 110 Kinder und Jugendliche bei Familie Nuber am Dammbachhof in Neukirch für drei schöne Tage zum Zelten getroffen. Bei verschiedenen Workshops, einer Nachtwanderung, der Lagerolympiade, einem bunten Abend und vielen Turnieren war jede Menge Spaß geboten. Mit einem abschließenden Gottesdienst zusammen mit den Eltern wurden die Kinder und Jugendlichen dann in die Sommerferien verabschiedet.

Tour de Seelsorgeeinheit am 2. Oktober

Anders als gewohnt fand die Tour de Seelsorgeeinheit im Herbst statt. Zusammen mit rund 40 Pilgerinnen und Pilgern feierten Pfarrer Hof und Pfarrer Angelo in Tannau zu Beginn eine heilige Messe, bevor sie sich auf den ca. sieben km langen Weg machten. Bei insgesamt zehn Stationen (Glaubenssteinen, Feld- und Wegkreuzen oder Kapellen) konnte man den Impulsen nachgehen, die von den acht Kirchengemeinden sowie dem Pastoralteam gestaltet wurden. Mit dem Schlusssegen und dem Bibelwort „Bittet so wird euch gegeben“ ging die Halbtagestour bei schönem Wetter an der Georgskapelle der Familie Bentele in Dietmannsweiler zu Ende.

Pontifikalamt in Neukirch – Diözesane Eröffnung des Monats der Weltmission

Unter dem Leitwort „Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun“ hat Weihbischof Karrer zusammen mit der versammelten Gemeinde am 10. Oktober in Neukirch die Missio-Wochen eröffnet. „Die Frage Jesu, was willst du, dass ich dir tue?“ ist ein Schlüsselmoment der interreligiösen Begegnung und der Begegnung in der Welt“, unterstrich der Weihbischof in seiner Predigt. Nach dem



Festgottesdienst berichtete Pfarrer Angelo seine erlebten Erfahrungen und spannende geschichtliche Hintergründe aus seiner Heimat Nigeria. Umrahmt wurden der Festgottesdienst sowie das Zusammentreffen in der Mehrzweckhalle von einem katholisch afrikanischen Chor aus Stuttgart.

Martin-Luther-Gemeinde

Doppeljahrgang Konfirmation 2020/2021 feiert seine Konfirmationen in der St. Galluskirche

Auf Grund der Pandemie musste die Konfirmation des Jahrgangs 2020 um ein Jahr verschoben werden. So wurden in diesem Jahr an den ersten Maiwochenenden zwei Jahrgänge von Jugendlichen in vier Festgottesdiensten konfirmiert. „Wir haben uns riesig gefreut, dass wir mit den vier Konfirmationsgottesdiensten in der St. Galluskirche zu Gast sein konnten. Das gab es noch nie. Für uns ist dies ein Zeichen der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Kirchengemeinden“, so Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner.

Das Team in der Martin-Luther-Gemeinde Tettngang ist wieder komplett

Nach einem Jahr Vakatur ist das Pfarrerin- und Pfarrerteam der Martin-Luther-Kirchengemeinde seit 15. September wieder komplett.

Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner arbeitet als geschäftsführende Pfarrerin nun gemeinsam mit Pfarrer Dr. Julius Trugenberger, der die Pfarrstelle II versieht. Er ist zuständig für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und auch als Klinikseelsorger an der Klinik Tettngang tätig.

10 Jahre Krippe im Martin-Luther-Kindergarten

Bereits seit 10 Jahren gibt es die Krippe des Martin-Luther-Kindergartens mit ihren Kindern von null bis drei Jahren. Sie werden im Leben des Kindergartens liebevoll „Küken“ genannt. Aufgrund der Pandemie konnte leider kein großes Jubiläumsfest gefeiert werden. Im kleinen Kreis mit Kindern, ihren Familien und geladenen Gästen wurde das Jubiläum im Garten des Martin-Luther-Kindergartens fröhlich gefeiert. „Wir sind stolz auf die qualifizierte und hoch engagierte pädagogische Arbeit im Erzieherinnenteam des Martin-Luther-Kindergartens“, so Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner.

Die Martin-Luther-Gemeinde verabschiedet ihre langjährige Kirchenmusikerin Elisabeth Ammann

Nach fast 33 Jahren Flötenkreisleiterin wurde Elisabeth Ammann im Gottesdienst am 22. August feierlich verabschiedet. In dieser Zeit hat sie den Kirchenchor der Gemeinde neun Jahre lang von 2007 bis 2016 geleitet. Mit ihr wurde eine tolle Kirchenmusikerin verabschiedet, die das Gemeindeleben engagiert mitgeprägt hat.



Dr. Julius
Trugenberger



Martina
Kleinknecht-Wagner



Elisabeth Ammann

■ Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Betrieb der Kitas und Schulen unter Corona-Bedingungen

Das Jahr war wieder geprägt durch die Corona-Pandemie. Weiterhin haben die Kitas und Schulen die Umsetzung ihres Hygienekonzepts im Fokus, um die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen so gut als möglich gewährleisten zu können.

Um die Sicherheit in den Klassenzimmern nochmals zu erhöhen, wurden für die Schulen CO₂-Melder und in den Räumen der Schulen und Kitas, die nur schlecht über die Fenster belüftbar sind, mobile Raumluftfilter angeschafft. Hierfür konnte ein Förderprogramm von Bund und Land abgerufen werden.



Im April wurde die Testpflicht für die Schülerinnen und Schüler und das Personal an den Schulen und Kitas eingeführt. Das Land stellt hierfür entsprechende Tests zur Verfügung.

Die Logistik erfolgte über das Amt Bildung, Betreuung und Bürgerschaft. So wurden von April - Dezember insgesamt knapp 200.000 Tests an die Kitas und Schulen verteilt.

Außerdem beschaffte die Stadt selbst Tests für die Kitakinder, sodass die Eltern die Möglichkeit hatten, ihre Kinder selbst zu testen.

Kita Forsthaus in Betrieb genommen

Die Kita im ehemaligen Forsthaus konnte planmäßig im März in Betrieb genommen werden. Dies war möglich, da die Planung und Umsetzung in sehr guter Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Hochbauamt, Bauhof und Amt für Bildung, Betreuung und Bürgerschaft erfolgte.

So stehen in der Kernstadt, wo der Bedarf nach Plätzen am größten ist, nun weitere 18 Plätze für Kinder ab drei Jahren und 10 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung.

Frau Marschall und ihr Team konnten im März neun Kinder willkommen heißen. Seit September sind alle Plätze in der Kita belegt.

Kita-App in allen städtischen Kitas

Seit September wird in allen städtischen Einrichtungen eine spezielle App für Kitas eingesetzt. Hierdurch konnte die Kommunikation zwischen den einzelnen Einrichtungen und den Eltern vereinfacht und verbessert werden.

Little Bird – Anmeldeprogramm für die Kitaplatzvergabe

Das Projekt zur Umsetzung eines digitalen Anmeldeverfahrens für die Kita-Plätze ist gestartet. Geplanter Start ist Februar 2022. Ab dann können die Eltern ihre Kinder für einen Kita-Platz über das Programm Little Bird anmelden.

Der Familientreff Tettngang geht neue Wege

Die Angebote des Familientreffs hatten sich von den Angeboten vor Ort hin zu vielen Online-Angeboten gewandelt. Dies war ein Muss, ansonsten wäre der Kontakt zu den Eltern und Familien abgebrochen. Gerade in dieser Zeit der Pandemie sind sie sehr auf sich alleine gestellt und brauchen Unterstützung und Begleitung in ihrem Elternsein. Der Familientreff ist schon immer als präventives Angebot für Tettnganger Familien nicht mehr wegzudenken.

Die Not der jungen Familien, sich nicht treffen zu dürfen zeigte, dass vieles geht, wenn es in Angriff genommen wird. So konnten sich die Eltern in Online-Babytreffs austauschen und neue Tipps und Ideen für ihre Zeit mit den Kleinen bekommen und sie fühlten sich nicht so isoliert zu Hause. Eine ganze Vielfalt von Online-Vorträgen zu Familienthemen werden seither über den Familientreff organisiert, die allesamt kostenlos sind und von sehr vielen Müttern und auch Vätern genutzt werden. Dies ist eine sehr positive Entwicklung, die auch weiter und nach der Pandemie angeboten werden soll.

Neu ist auch die Verteilung einer regelmäßigen Familientreff-Post als Newsletter per Mail an über 200 Familien. Diese bietet immer eine kleine Abhandlung über ein interessantes pädagogisches Thema und viele Ideen zum Basteln, Spielen, Singen und Beschäftigen der Kinder.

Auch dieses neue Angebot soll, wenn auch nicht mehr so umfangreich, weiter angeboten werden.





Spatzennest

Um den Kontakt mit den Kindern und Familien auch in der Pandemiezeit nicht zu verlieren, und trotzdem ein wenig Abwechslung und Freude in den Alltag der Kleinsten zu bringen, wurde in Kooperation mit dem Jugendamt, regelmäßig „Care-Pakete“ für alle Tettninger Kinder erstellt und verteilt. Mit viel Liebe wurden diese mit Spiel, Spaß und Spannung bestückt. Und fanden großen Anklang bei Klein und Groß.

Diese Aktion wurde im Laufe des Jahres auch in der Öffentlichkeit honoriert. In einer kleinen Feierstunde wurde ein Förderpreis des Rotary-Clubs überreicht.

Aber es gab noch mehr zu feiern, das 30-jährige Jubiläum des Spatzennestes.

Ursprünglich geplant war ein großes buntes Familien-Sommerfest das Pandemiebedingt nicht stattfinden konnte. Stattdessen gab es nur einen Sektempfang im kleinsten Kreis mit seinen Kooperationspartnern, dem Jugendamt Bodenseekreis und der Stadt Tettngang. Bei dieser Gelegenheit wurden auch zwei treue und jahrelang zupackende passive Mitglieder zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Vorrausgegangen war ein Jubiläums-Kuchenverkauf auf dem Städtlesmarkt bei dem neben 26 selbstgebackenen Kuchen auch viele bunte Luftballons, Gummibärchen und Seifenblasen an die Kinder verteilt wurden. Schließlich ist das Spatzennest ein Verein von, mit und für Familien.



Ferienbetreuungen finden unter Coronabedingungen statt

Trotz Corona konnte in den Sommer- und Herbstferien eine Ferienbetreuung für die Grundschüler angeboten werden. So konnten im Sommer 50 Kinder in zwei Gruppen drei Wochen lang und im Herbst sieben Kinder eine Woche lang das Angebot in Anspruch nehmen.

Während einer Outdoor-Woche, Ausflügen in die Welt des Sports, einer Weltreise, einer Reise in die Zeit des Barocks mit anschließender Kinderführung im Schloss, konnten die Kinder eine abwechslungsreiche und spannende Zeit in der Ferienbetreuung verbringen.

■ Schulstadt Tettngang

Neue Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung

Frau Nina Baritsch ist seit 1. September die neue Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung in Tettngang. Sie ist damit die Nachfolgerin von Herrn Frank Fussenegger, der mit Beginn des Schuljahres 2021/22 die Uhlandschule im Rahmen der Schulsozialarbeit mit übernommen hat. Projekte, bei denen die Jugendlichen in 2021 miteinbezogen werden konnten bzw. von diesen initiiert wurden sind die Neuplanung der vorhandenen BikeBase im Schäferhof, Jugendplätze und Planung der Fahrradstellplätze auf dem Campus Manzenberg. Ebenso haben die Jugendlichen teilgenommen am Planungsprozess Sporthalle auf dem Campus Manzenberg, beim Campusrat sowie am Runden Tisch Mensa Manzenberg.



Verabschiedung von Herrn Studiendirektor Thomas Straub als langjähriger Schulleiter des Montfort-Gymnasiums Tettngang

Nach 21 Jahren als Schulleiter des Montfort-Gymnasiums Tettngang wurde Herr Oberstudiendirektor Thomas Straub im Juli verabschiedet. Trotz Corona konnte die Verabschiedung in Präsenz stattfinden.

Frau Dr. Susanne Pacher, Abteilungspräsidentin für Schule und Bildung am Regierungspräsidium Tübingen, würdigte Herrn Straubs Engagement und jahrelange Tätigkeit als Schulleiter.

Nach weiteren Ansprachen von Bürgermeister Walter, Herrn Stohr als geschäftsführender Schulleiter der Tettninger Schulen, den beiden Schülersprecherinnen, der Elternvertretung und des Kollegiums fand die Verabschiedung ihren Ausklang im Außenbereich der Mensa am Manzenberg.



Digitalisierung an den Tettnanger Schulen

Ein Schwerpunkt an den Tettnanger Schulen war das Thema Digitalisierung. Über verschiedene Förderprogramme von Bund und Land konnte einiges beschafft und verbessert werden. Es wurden 320 digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler und 221 digitale Endgeräte für Lehrkräfte beschafft. Die Infrastruktur in der Schulgemeinschaft Argental und am Schulzentrum Manzenberg wurde verbessert. Weitere Digitalisierungsmaßnahmen sind für die Jahre 2022 - 2024 vorgesehen.

Kommunale Nachlese

Katrin Gann neue Kulturmanagerin

Nachdem Natascha Bruns 2020 die Stadtverwaltung verlassen hatte, arbeitet seit 1. September Katrin Gann als neue Kulturmanagerin bei Spectrum Kultur.

Die 34-jährige studierte Musikwissenschaften in Wien und Paris und arbeitete zuletzt neun Jahre als Musikmanagerin in einer Künstleragentur in Berlin. Sie freut sich auf das reichhaltige und vielfältige kulturelle Leben in unserer Region und ein breites Aufgabenspektrum.

In der Hoffnung, Corona bald überwunden zu haben, widmet sich Katrin Gann mit Feuereifer den Planungen für das kommende Jahr.



Katrin Gann

Trauer um Astrid Lutz

Nach langer und schwerer Krankheit ist im Juli Astrid Lutz verstorben. Sie war vielen Bürgerinnen und Bürgern aus der Ortsverwaltung in Langnau bekannt, wo sie seit 2001 als Sachbearbeiterin tätig war. Sie arbeitete auch im Bürgerbüro im Tettnanger Rathaus, wo sie mit ihrer freundlichen und bürgernahen Art Ansprechpartnerin für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger war.

Astrid Lutz war nicht nur von Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt und beliebt.



Astrid Lutz

Abschied von Kamil Klein

Wenige Tage vor seinem 60. Geburtstag verstarb im April der langjährige Bauhofmitarbeiter Kamil Klein. Seit 1994 arbeitete er dort als Maurer und hatte sich mit großem Einsatz um die Instandhaltung der Tettnanger Straßen gekümmert. Dabei war er bei seinen KollegInnen und Kollegen aufgrund seiner freundlichen Art sehr beliebt und geschätzt.

Schnelles Internet für Tettnang – Spatenstich für den Breitbandausbau

Mit dem Spatenstich am 15. Juli in Krumbach ist mit leichter Verzögerung das 21 Millionen Euro schwere Großprojekt jetzt offiziell gestartet. Ab Mitte April wurde mit der Einrichtung der Baustellen und den ersten Tiefbauarbeiten für den Bauabschnitt I in Bürgermoos und Obereisenbach begonnen. Vorangegangen war der einstimmige Beschluss im Gemeinderat am 3. Februar zu Gunsten TeleData und Stadtwerk am See, die als Bietergemeinschaft die Ausschreibung für das Breitbandförderprojekt „Weiße Flecken“ in Tettnang gewonnen haben. Möglich gemacht wird dieses Großprojekt erst durch ein umfangreiches Förderprogramm vom Bund mit einem Förderanteil von 50 %, welches durch die Landesförderung in Höhe von 40 % ergänzt wird. 10 % verbleibt dann als Eigenanteil bei der Stadt Tettnang. Gefördert wird der Glasfaseranschluss für „weiße Flecken“. Ein solcher weißer Fleck ist ein Anschluss, bei dem technisch weniger als 30 MBit/s möglich sind. Der Anschluss der Glasfaserleitungen an ca. 1.100 Gebäude, darunter auch einige unterversorgte Gewerbebetriebe in Tannau-West, Bürgermoos-West und Bechlingen sowie fünf Tettnanger Schulen, die Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe und die Klinik werden voraussichtlich noch bis Mitte 2024



Kamil Klein, in der Mitte, bei seinem Dienstjubiläum



dauern. Die Baufortschritte werden von Teledata unter dem Link <https://www.teledata.de/tettngang> veröffentlicht. Mit der dort installierten interaktiven Karte lässt sich sehr gut feststellen, ob die eigene Adresse unter die Förderung fällt und damit einen kostenfreien Glasfaseranschluss erhält.



Freibad Ried

Die Badesaison verlief etwas anders als die Jahre zuvor. Nicht nur durch das zweite Jahr unter Coronabedingungen, nein, auch das Wetter hatte so seine Kapriolen. Veranstaltungen auf die Beine zu stellen war schwierig.

Die Betriebsleitung hat ihre Idee eines Hundeschwimmtages erstmalig umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Tierarztpraxis Dr. Koslowski und der Bäderverwaltung wurde dies am letzten Öffnungstag, 19. September, umgesetzt. Das Technische Hilfswerk (THW) konnte noch spontan hinzugewonnen werden und hat ihre Hundestaffel vorgestellt. In der Zeitspanne von 13 bis 18 Uhr hatten 124 Vierbeiner mit ihren Besitzern ihren Badespaß im Freibad Ried. Eine gelungene Aktion.



Neue Anschluss- und Obdachlosenunterbringung bezogen

In gerade mal neun Monaten Planungs- und Bauzeit ist in der Jahnstraße im Eiltempo eine neue Anschluss- und Obdachlosenunterbringung fertiggestellt worden. Das alte Gebäude wurde abgerissen und hat einem modernen nach KfW55-Standard gebauten Gebäude Platz gemacht. Die schnelle Umsetzung war durch einen Holzmodulbau möglich. Insgesamt 1,75 Millionen Euro hat die Umsetzung des Bauvorhabens gekostet und entstanden sind Ein- bis Zwei-Zimmer-Appartements, aber auch Wohnungen für Familien für insgesamt 30 Menschen. Die größte Herausforderung war das Baumaterial und die Firmenkoordination in dieser kurzen Bauphase.

Neuer Wohnraum für Tettngang

Der Fokus in diesem Jahr lag auf der Schaffung von neuem Wohnraum. Vor allem die Baugebiete „Hermannstraße Nord“, „Ackermansiedlung“, „Lindeareal“ und „Jahnstraße Nord“ haben große Fortschritte gemacht. Dies sind aktuell die größten Wohnbaugebiete, die auf der Gemarkung der Stadt Tettngang in den nächsten Jahren realisiert werden sollen. Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Hermannstraße Nord“ wurde am 15. Dezember im Gemeinderat beschlossen und am 22. Dezember ortsüblich bekannt gemacht, sodass dieser Bebauungsplan am 22. Dezember Rechtskraft erlangt hat und mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden kann. Auch die oben genannten Bebauungspläne sind bereits weit fortgeschritten und können vermutlich in naher Zukunft zur Rechtskraft geführt werden. Die Realisierungsphase ist bei den vier genannten Wohnbaugebieten unterschiedlich und kann sich auf einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren ziehen. Insgesamt sollten laut heutiger Schätzung ca. 630 Wohneinheiten entstehen.

Bebauungsplan
Jahnstraße Nord





Bebauungsplan Herrmannstraße Nord

Bebauungsplan Lindeareal

Bebauungsplan Ackermannsiedlung



Stadt Tettnang
Verkehrsbereinigter Bebauungsplan



■ Tettnangs Wirtschaft

100 Jahre Bauunternehmen Zwisler

Die Firmengeschichte des Unternehmens beginnt bereits 1921, als der gelernte Elektriker Josef Zwisler einen bahnamtlichen Rollfuhrbetrieb mit Pferdewagen und einem Mitarbeiter gründete. 1925 kam der erste Lastwagen hinzu.

Sein Sohn Hermann steigt nach kaufmännischer Ausbildung im Säge- und Holzwerk der Gebr. Locher in den elterlichen Betrieb ein, übernimmt diesen 1953 und eröffnet bald die erste Kiesgrube. 1967 wird der Betriebshof in den Ramsbach umgesiedelt und 1970 der Geschäftsbereich Garten- und Landschaftsbau gegründet.

Hermann Zwisler jun. studiert Bauingenieurwesen und Betriebswirtschaft, tritt 1981 zusammen mit seiner Frau ins Unternehmen ein und übernimmt 1993 die Geschäftsleitung. Unter seiner Leitung etablieren sich Landschafts- und Tiefbau, Umwelttechnik, Abfallwirtschaft und Projektbau.

2011 tritt mit Sarah und ihrem Mann Tobias Zwisler die vierte Generation in die Firma ein, die nun nach Biggenmoos zieht. 2021 kommt Max Zwisler in das Geschäft.

Ein großer Teil des Erfolges ist in der Fürsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begründet, haben doch Gesundheit und Wohl der Mitarbeitenden ebenso hohen Stellenwert wie Betriebsklima und Einsatz modernster Maschinen.



50 Jahre Schloss-Apotheke

Einen wahrhaften Grund zum Feiern hatte die Schloss-Apotheke in der Karlstraße, besteht sie doch nunmehr seit 50 Jahren. Zahlreiche Kundinnen und Kunden frequentieren die Apotheke seit Jahrzehnten und freuen sich über die freundliche, zuverlässige und kompetente Beratung und Atmosphäre im Haus.

Die Anforderungen während der Corona-Pandemie haben dem zehnköpfigen pharmazeutischen Personal viel abverlangt, aber alles klappt(e) reibungslos.

Für Inhaberin Miriam Eberhardt und ihren Vater Rainer Höfele ist nicht nur eine optimale Kundenbetreuung wesentlich, auch Themen wie Nachhaltigkeit spielen eine große Rolle. So ist das Fahrzeug für den Lieferservice ein E-Auto, das mit selbst erzeugtem Strom angetrieben wird.

Auch die Industrie- und Handelskammer gratulierte mit einer Urkunde zum Jubiläum.

Im Zuge des Jubiläums spendete die Schloss-Apotheke 2.000 Euro an den Loreto-Kindergarten für den Sand- und Wasserspielbereich im noch anzulegenden Garten.



50 Jahre Zimmerei Sprenger in Feurenmoos

1971 gründete Adolf Sprenger in Feurenmoos eine Zimmerei für Treppen- und Dachausbau, um den sich zwei unterschiedliche Teams kümmerten. Wenig später baute man eine Abbundhalle und schaffte die dafür notwendig gewordene Abbundmaschine an. Auch eine Treppenbauhalle wurde gebaut. Schon bald bekam man mehr und mehr Aufträge und begann mit dem Bau schlüsselfertiger Häuser. Ab 1988 führten Zimmermeister Peter Stehle und Renate Sprenger den Betrieb als Zimmerei Sprenger GmbH. Bevor Stephan Sprenger 2004 den Familienbetrieb übernahm, absolvierte er eine Ausbildung zum Zimmermann, verbrachte einige Jahre im Ausland, um Erfahrungen in verschiedenen Betrieben zu sammeln und machte seinen Meister. Er gründete 2012 die Firma TRAUMSTATION Haus GmbH und baute das erste Massivholzhaus, das Kundinnen und Kunden heute als Musterhaus besichtigen können. Es wurde viel in die Firma und erforderliche Maschinen investiert und heute arbeiten rund 20 Zimmermänner und ein Schreiner in der Zimmerei Sprenger.

50jähriges Firmenjubiläum für WIPA-Technik GmbH

Dieses Jahr konnte die WIPA-Technik GmbH aus Tettnang ihr 50-jähriges Firmenjubiläum feiern. Der Spezialbetrieb für Flachglasveredelung mit Folien behauptet sich bereits seit 50 Jahren im Bereich des solaren Licht- und Sonnenschutzes erfolgreich auf dem Markt. Dabei ist man auf UV-, Sicht- oder Splitterschutz im privaten wie auch im industriellen Bereich spezialisiert. Schaufenster, Wandflächen und Vordächer werden nach individuellen Wünschen gestaltet und Wintergärten mit Wärmeschutzfolie verkleidet.

1971 wurde die Firma von H. Widmayer und J. Paul gegründet und seit 2005 führt Thomas Grabis das Unternehmen als alleiniger Gesellschafter. Seit 2018 ist WIPA-Technik im Waldesch 25 ansässig.

WIPA-TECHNIK GmbH
Glasbeschichtungen

Über 50 Jahre Dorn Spritzguss GmbH

Bereits 1970 machte sich der Werkzeugmachermeister Peter Dorn mit einer Drehmaschine in einem ehemaligen Backhaus in Echetweiler selbständig und begann Drehteile für die regionale Industrie zu fertigen. 1972 ging er mit einem Rührbesen für die Haushaltsgeräteindustrie in Serie, vergrößerte seine Firma im Elternhaus und beschäftigte bald sechs Mitarbeiter. In den Folgejahren wuchs die Firma beständig und wurde um die Bereiche Werkzeugbau und Stanzerei erweitert, für die verschiedene numerisch gesteuerte Maschinen angeschafft wurden. 1984 wurde ein Neubau in Hiltensweiler bezogen und eine Kunststoffspritzerei aufgebaut. 1992 vergrößerte sich die Firma nochmals und beschäftigte bald über 20 Fachkräfte. 2004 wurde ein nochmaliger Neubau mit 1.800 m² Betriebs- und Bürofläche nötig, der in Rufnähe zum alten Standort entstand und auch 2012 vergrößerte man sich erneut. 2015 übergab Inhaber Peter Dorn seinem Sohn Daniel das Unternehmen, das heute in der Bleichnauer Straße mit bestens ausgebildetem Personal und modernsten Maschinen nicht nur in der Automobilindustrie eine entscheidende Rolle spielt.

DOORN
SPRITZGUSS

Dreifache Auszeichnungen für ifm

Bereits im Februar erhielt die ifm den „German Design Award“ für ihren Durchflusssensor, der durch hohe Genauigkeit, Präzision und Reduzierung von Inbetriebnahmekosten brilliert. Für herausragende Gestaltungsqualität erhielt das Unternehmen ferner den „Red Dot Award Product Design“ und den „iF Design Award“. Mit allen drei Auszeichnungen werden weltweite Firmenprodukte von internationalen Expertinnen und Experten geprüft und bewertet. Ausschließlich hervorragende, designorientierte Produkte, die außerdem innovative, ökologische und funktionale Eigenschaften aufweisen, haben die Chance auf Auszeichnung.



ifm electronic

Firma Gaissmaier stiftet Transport ins Ahrtal

Die Tettnanger Baustoffhandlung Gaissmaier stiftete im Oktober einen Transport ins Ahrtal, um die dortigen Aufräumarbeiten nach der Flutkatastrophe zu unterstützen. Der Musikverein Fronhofen, Spenderinnen und Spendern aus der Region und Peter Gaissmaier hatten 22 Tonnen an Material gesammelt und Fahrer Andreas Haag hatte sich bereit erklärt, die Fahrt ins Ahrtal zu machen – in Zeiten von Materialengpässen und Verknappung von Frachtraum doppelt lobenswert. Auch hat Peter Gaissmaier einem Handwerker-Konvoi aus der Region Ware zum Einkaufspreis überlassen, die im Ahrtal dringend benötigt wurde.



Generationenwechsel bei Bäckerei Reck-Beck

Seppi Reck, das Original aus Tettnang, hat sich in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Der urige Tettnanger war sich in seiner Jugend durchaus nicht sicher, ob er die Bäckerei in der Storchenstraße 13 von seinem Vater übernehmen sollte. Zwar

absolvierte er eine Bäckerlehre, diente anschließend aber bei der Bundeswehr und bereiste eine Zeitlang Indien. Als er 1976 nach Tett nang zurückkehrte, begann er dann doch im elterlichen Familienbetrieb, den er 1991 übernahm.

Bald wurden sein Allergiker- oder auch sein „Gmüslibrot“ zur Institution in der Stadt. Auch Regionalität und Verzicht auf Fertigprodukte waren ihm immer wichtig und spätestens als „Seppi“ Reck in den 1990er Jahren das Buch „Speisen wie die Grafen zu Montfort“ mit historischen Rezepten aus dem Familienkochbuch der Bäckerei veröffentlichte, war nicht nur sein Name in aller Munde. Seitdem ist das Fernsehen beinahe regelmäßiger Gast in seinem Haus.

Markus Pischel, der das Bäckerhandwerk bereits beim „alten“ Reck erlernt hat und dem Familienunternehmen seit Jahrzehnten treu ist, übernahm zum Jahreswechsel 2020/2021 als Inhaber die Bäckerei. Er möchte mit Hilfe seiner Frau Doris weiter für Kontinuität stehen.



Nachhaltigkeitspreis für VAUDE

VAUDE habe viele innovative Nachhaltigkeitskonzepte entwickelt und die Nachhaltigkeitsstrategie sei in allen Unternehmensbereichen verankert, so die Jury bei der Verleihung des Wirtschaftspreises „EY Entrepreneur of the Year 2021“. Geschäftsführerin Antje von Dewitz nahm den Preis in Berlin entgegen und erhielt viel Lob für die stetige Weiterentwicklung der Marke VAUDE, „die wie kaum eine andere den Anspruch auf nachhaltiges Wirtschaften in die Tat umsetzt.“



Regionalwerk Bodensee erhält Gütesiegel „TOP Lokalversorger 2021“

Im Januar dieses Jahres wurde das Regionalwerk Bodensee vom Energieverbraucherportal für seine Förderung von Nachhaltigkeit und Kundenfreundlichkeit mit dem Gütesiegel „TOP Lokalversorger 2021“ ausgezeichnet.

Ferner steht das Unternehmen auch in diesem Jahr mit den meisten Strom- und Gaskunden in unserem Netzgebiet als „Grundversorger“ fest.

Nach und nach stellt das Regionalwerk seine Dienstwagen auf E-Autos um und auch im Herbst wurde wieder ein neues E-Fahrzeug angeschafft.



Wenglor sensoric übernimmt Beleuchtungsexperten TPL Vision

Ende August dieses Jahres hat die Wenglor-Gruppe aus Tett nang das schottisch-französische Unternehmen TPL Vision übernommen. Wenglor ist ein führender Hersteller und Anbieter von intelligenten Sensoren, Sicherheits- und Bildverarbeitungstechnologien mit Sitz in Tett nang in der Wenglor-Straße 3.

Zukunftstrends wie z. B. Digitalisierung, Automatisierung oder 3D-Technologie spielen bei wenglor eine ebenso bedeutende Rolle wie die Förderung von Nachwuchskräften. Deren Zahl steigt stetig und so werden zurzeit die Firmenzentrale in der Wenglor-Straße 3 wie auch das Entwicklungs- und Produktionszentrum in Unterschleißheim erweitert.



Aus „eso“ wurde „Kistler“

Das 1977 gegründete Tett nanger Unternehmen „eso“, spezialisiert auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Geschwindigkeitsmessern für den Straßenverkehr, ist nun Teil der Kistler Instrumente GmbH. Die Tett nanger Produktion wurde an den Hauptsitz der Kistlergruppe nach Sindelfingen verlegt, aber Vertriebs- und Servicecenter für Anwendungen der Bereiche Verkehrssicherheit und Geschwindigkeitsüberwachung bleiben in Tett nang. Hier haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, verschiedene Services wie u. a. Fahrzeugausbau, Wartung und Reparaturen in Anspruch zu nehmen.

Die Kistlergruppe ist mit über 2.000 Mitarbeitenden weltweit an 60 Standorten vertreten und speziell auf Messtechnik spezialisiert.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

1960	1990	2000	2020	2021
7.115	16.251	17.432	19.996	20.134

STANDESAMT

Geburten (Geburts-Beurkundungen)

1960	1990	2000	2020	2021
351	747	571	888	947

davon Tettngang

1960	1990	2000	2020	2021
179	185	124	135	161

Eheschließungen

1960	1990	2000	2020	2021
55	126	97	91	73

Sterbefälle

1960	1990	2000	2020	2021
78	234	197	213	202

davon Tettngang

1960	1990	2000	2020	2021
55	103	99	131	243

STADTFINANZEN 2020

Haushaltsvolumen (Doppik)

Ergebnisplan	58,1 Mio. €
Finanzplan	11,0 Mio. €
Investitionen	10,0 Mio. €

Steuerkraftsumme

Gesamt	30,39 Mio €
je Einwohner	1.560 €

Gewerbesteueransatz

brutto	13,0 Mio €
netto	11,7 Mio €

Schuldenstand

Gesamt	27,83 Mio €
je Einwohner	1.429 €
(Landesdurchschnitt)	1.110 €

ohne Eigenbetrieb

Wasserwerk	20,27 Mio. €
je Einwohner	1.143 €
(Landesdurchschnitt)	337 €

GEWERBE

Gewerbeanmeldungen

1990	2000	2018	2019	2020	2021
128	170	146	150	185	188

Gewerbeabmeldungen

1990	2000	2018	2019	2020	2021
88	157	122	129	133	140

BAUTÄTIGKEIT

Baurechtliche Genehmigungsverfahren

1990	2000	2018	2019	2020	2021
333	285	160	168	203	227

SCHULEN IN TETTNGANG

	Schuljahr 2020/2021	Schuljahr 2021/2022
Schillerschule (Grundschule)	284	244
Manzenbergschule		
Grundschule	177	174
Gemeinschaftsschule	318	304
Realschule	616	614
Montfort-Gymnasium	806	758
Uhlandschule (Förderschule)	45	46
Schulgemeinschaft Argental (Grundschule)		
Obereisenbach	77	73
Laimnau (ehemals Hiltensweiler)	79	85
Grundschule Kau	103	107
Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse)	2.514	2.405
Elektronikschule	875	887
Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe	478	454
Janusz-Korczak-Schule (priv. Sonderschule für Erziehungshilfe)	13	13

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadt Tettngang Montfortplatz 7 · 88069 Tettngang · Tel. 07542/510-150 · E-Mail: rathaus@tettngang.de
Redaktion:	Judith Maier, Claudia Kowiß
Verantwortlich:	Bürgermeister Bruno Walter
Bildnachweise:	SZ, TT-Bilder, Specker, MGTT, Fesseler, Stadt, Trautmann, Lutz, Grasselli, Seitz, Vaude, Wohnhas, Privat, Waggershauser, Sayer, Bentele, Weber, Beck, Elektronikschule des Handwerks, Kaiser
Layout:	Ka-Wi Schindele, Tettngang
Druck:	Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG, Friedrichshafen



STADT TETTANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tettang
www.Tettang.de